

EINFÜHRUNG & RAHMENPROGRAMM

EINFÜHRUNG IN DIE AUSSTELLUNG

Seminar/Workshop für Lehrpersonen
der verschiedenen Schulstufen
(Grund-, Mittel- und Oberschule)

1. Termin: Donnerstag, 25. Februar 2010

2. Termin: Montag, 8. März 2010

jeweils von 14.30 bis 17.30 Uhr

Mittelschule „Michael Pacher“, Brixen

Anmeldung: Tel. 0472 833313

RAHMENPROGRAMM

Vortragsabend

mit Professor Dr. Albrecht Beutelspacher

Freitag, 9. April 2010

um 19.30 Uhr

Mittelschule „Michael Pacher“, Brixen

Anmeldung siehe Landesfortbildungsplan Nr. 31.20



INFO & ANMELDUNGEN

ÖFFNUNGSZEITEN

- werktags* von 8.00 bis 13.00 Uhr
und von 14.00 bis 17.00 Uhr
- sonntags von 10.00 bis 17.00 Uhr
(* vormittags und Dienstag- und Donnerstag-
nachmittag nur für Schulklassen)

EINTRITT FÜR SCHULKLASSEN

nur nach telefonischer Voranmeldung

unter Tel. 0472 833313

ab 22. Februar 2010

ORT:

Aula der Mittelschule „Michael Pacher“
Fischzuchtweg 5, Brixen

www.provinz.bz.it/schulamt

DIE UNGEWÖHNLICHE AUSSTELLUNG FÜR KOPF, HERZ UND HAND

Spannende Mathematik erleben und „be-greifen“

vom 9. bis 30. April 2010
in der Aula der Mittelschule „Michael Pacher“
Fischzuchtweg 5, Brixen

Grund-, Mittel- und Oberschulen von Brixen
unterstützt vom Deutschen Schulamt und vom Pädagogischen Institut



Viele Objekte, Mitmachstationen und Rätsecken laden dazu ein, Mathematik einmal anders zu erleben: ohne Formeln und Symbole, aber mit Spaß am Probieren, Experimentieren, Basteln und Knobeln.

Es geht nicht um richtig oder falsch, sondern um Spielen und Erleben! Verblüffende Experimente zeigen euch, wie schön und spannend Mathematik sein kann. Eine Ausstellung für alle, denen „Mathe“ noch nie Spaß gemacht hat.

„Mathematik zum Anfassen“ ist die Wanderausstellung des „Mathematikums“ in Gießen.

www.mathematikum.de



Die Leonardo-Brücke

Aus Holzstäben soll eine Brücke gebaut werden, ohne dass Klebe- und Befestigungsmaterial verwendet werden dürfen.

Allein durch die Lage der Stäbe zueinander stützen sie sich gegenseitig.



Die Würfelschlange

Ein überraschendes Würfelspiel, bei dem die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung für den Effekt genutzt werden.



Wer würde nicht gerne Musik komponieren können wie Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)? Es gelingt!

Mozarts Idee war es, aus 176 Takten, die in zwei Tabellen angeordnet sind, durch 16-maliges Würfeln 16 Takte auszuwählen und dadurch ein neues Stück zu komponieren.



Knobelspiele laden Jung und Alt zum Probieren ein.